

AMTSBLATT

M 1302 B

DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Stück 16

Freiburg im Breigsau, 14. Mai

1969

Hirtenwort zur Pfingstkollekte. — Erteilung des Wettersegens. — Studienwoche über kirchliche Jugendarbeit für Seelsorger in Obersasbach von Montag, 26. Mai bis Samstag, 31. Mai 1969. — Zurruesetzung. — Ferienstelle. — Sterbefälle.

Nr .83



Hirtenwort zur Pfingstkollekte

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!

Wir stehen in der Vorbereitung auf das Pfingstfest. Wir erwarten die Kraft des Hl. Geistes damit sie uns erneuere und unser Leben umgestalte.

Wir lesen in der Apotelgeschichte, daß die Gemeinde zu Jerusalem im Geiste Jesu ein Herz und eine Seele war; daß sie alles gemeinsam besaßen; daß es keinen Bedürftigen unter ihnen gab (vgl. Apg 4, 32—34). Freude und brüderliche Liebe waren ihr Kennzeichen.

Die Welt hat sich seit jenem ersten Pfingstereignis gewandelt. Die Kirche ist nicht mehr auf die kleine Urgemeinde von Jerusalem beschränkt. Sie ist weltweit geworden. Eines aber ist gleich geblieben: die Forderung nach einer Liebe, die sich allen Brüdern ohne Unterschied der Nation, der Rasse oder der sozialen Stellung verpflichtet weiß.

Von dieser Liebe geleitet habt Ihr im vergangenen Jahr für das schwer geprüfte Volk von Vietnam Euer Opfer gegeben. Der Ertrag der Pfingstkollekte von DM 363 121 ist über den Deutschen Caritasverband dem Erzbischof von Saigon zugeleitet

worden. Durch den vietnamesischen Caritasverband kam er in ganz Südvietnam zur Verteilung. Mancher Not der Bevölkerung konnte begegnet, viel Elend konnte gelindert werden. Im Namen aller, die Eure Hilfe erfahren durften, sage ich Euch heute dafür ein herzliches Wort des Dankes.

Noch immer herrschen jedoch auf der Welt leibliche und geistige Not in unvorstellbarem Maße. So bitte ich Euch heute für ein Land, das gleich dem unsrigen unter dem Los der Spaltung leidet, für Südkorea. In den Jahren 1959 und 1960 habt Ihr die Diözese Seoul mit Eurer Hilfe reich bedacht. Für dieses Jahr hat mich der Bischof der mittelkoreanischen Diözese Tae-Jeon zu wiederholten Malen gebeten, Euch zu Pfingsten die Anliegen seines Bistums zu empfehlen. Vor wenigen Tagen hat er mir einen Brief übersandt, in welchem er sich direkt an Euch wendet. So kann ich ihn im folgenden unmittelbar zu Euch sprechen lassen:

„Die Kirche Koreas hat ein überaus erfreuliches Wachstum zu verzeichnen und so nimmt die Zahl der Katholiken von Tag zu Tag in einem nicht vorhersehbaren Ausmaß zu. Priester- und Ordensberufe sind außerordentlich zahlreich. Die Neubekehrten kommen jedoch vorwiegend aus den ärmeren Schichten. Aus diesem Grund bleibt die Kirche in finanzieller Hinsicht hinter der allgemeinen Entwicklung weit zurück.

Bedrückend ist insbesondere die konkrete Situation unserer Diözese: Drei Millionen Einwohnern stehen erst 60 000 Katholiken gegenüber. Für sie gibt es 20 Kirchen, von denen jedoch viele nicht Kirchen, sondern vielmehr Baracken genannt werden müßten. Unsere Diözese zählt nur 32 Pfarreien und 245 Seelsorgestationen. Wir haben 32 koreanische Priester und 14 ausländische Missionare. 101 Theologiestudenten bereiten sich auf die Priesterweihe vor; 49 von ihnen haben bereits die Niederen Weihen empfangen.

Sehr viele Erwachsene wenden sich auf den Seelorgestationen wie auch in den Städten der Kirche zu. Wir haben jedoch nicht die Möglichkeit, sie für die Sonntagsmesse an einem geeigneten Ort zu versammeln. Es wäre ein dringendes Anliegen, auf vielen Seelsorgestellen sogenannte Kang-Dang, d. h. Kapellen zu errichten, die sowohl für den Gottesdienst wie auch für den Katechismusunterricht benutzt werden könnten. Eine Kapelle auf einer Nebenstation würde zwischen 4 000 und 5 000 DM kosten.

Auf sozialem Gebiet müßten wir Krankenhäuser oder wenigstens kleine Stationen für ambulante Krankenpflege zum Kampf gegen die Krankheiten errichten. Wegen des Fehlens der finanziellen Mittel können wir freilich nicht daran denken. Insbesondere gilt dies dort, wo uns die Regierung nicht mit einer Hilfe entgegenkommen kann.

Wie ich oben erwähnt habe, gibt es in meiner Diözese 245 Seelsorgestellen. Deren Bevölkerung besteht vorwiegend aus Bauern, die in einer solchen Armut leben, daß sie — mit Ausnahme von wenigen Familien — mit ihren Erzeugnissen den Lebensunterhalt für ein ganzes Jahr nicht bestreiten können. Deshalb würde ich ihnen gerne Vieh beschaffen, Rinder, Schweine und Hühner beispielsweise. Dies könnte viel dazu bei-

tragen, ihre Situation zu verbessern. So wären sie später in der Lage, aus eigenen Mitteln ihre Kirchen und Kapellen zu errichten, sodaß wir nicht immer vom Ausland Hilfe erbitten müßten.

Ich habe Ihnen einige der dringendsten und wichtigsten Anliegen meiner Diözese genannt, damit Sie an uns ein Werk der Liebe vollbringen können. Sie haben schon viel für Korea und für die ganze Welt getan, sei es über Misereor, dem ich sehr viel verdanke, sei es durch die verschiedenen Missionswerke. Ich werde mich dafür immer zu Dank verpflichtet wissen.

So habe ich das unerschütterliche Vertrauen, daß auch dieser mein Appell an Sie mit Wohlwollen und Hochherzigkeit aufgenommen werden wird. Ich glaube und hoffe dies fest und so bleibt mir nichts anderes, als ihnen schon im voraus dafür zu danken. Ich bitte den Herrn, er möge Ihnen hundertfach vergelten und Sie mit der ganzen Fülle seiner Gnade segnen. Ich versichere Ihnen, daß die Priester, die Ordensleute und alle Gläubigen meiner Diözese immer für Sie beten werden.

† Peter Hoang,

Bischof von Tae-Jeon in Korea“.

Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!
Ihr habt den Ruf der Brüder in Not vernommen. Möge der Geist Gottes, der der jungen Kirche Koreas blühendes Leben schenkt, Euer Herz für diese Not öffnen, damit unsere Bruderliebe das Zeichen dafür sei, daß der Herr in unerer Mitte ist.

Freiburg, am 11. Mai 1969



Erzbischof

Das vorstehende Hirtenwort des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs ist am Sonntag, dem 18. Mai 1969, in geeigneter Weise den Gläubigen bekanntzugeben.

In allen Pfarr- und Kuratiekirchen, in allen öffentlichen und halböffentlichen Kapellen sowie in den Klosterkirchen ist am hl. Pfingstfest die angeordnete Kollekte als einzige Kollekte durchzuführen.

Wir bitten die hochwürdigen Mitbrüder sich dieses Anliegens besonders anzunehmen.

Der Ertrag dieser Kollekte ist ohne jeden Abzug in der üblichen Weise an die Erzbischöfliche Kollektur in Freiburg (PSK Nr. 2379 Karlsruhe) mit dem Vermerk „Pfingstkollekte 1969“ einzusenden.

Veröffentlichung durch Presse und Funk ab 18. Mai 1969, 8 Uhr, gestattet.

Freiburg i. Br., den 11. Mai 1969

Erzbischöfliches Ordinariat

Nr. 84

Ord. 7. 5. 69

Erteilung des Wettersegens

Der Wettersegens kann künftig auf folgende Weisen erteilt werden:

1. Nach der bisherigen Tradition und dem im Magnifikat enthaltenen Wortlaut als eigenes Sakramentale nach der Messe.

2. Innerhalb der Messe:

a) Kurze Form:

Statt der Segensworte der Messe mit folgenden Worten:

P Der Segen des allmächtigen Gottes, † des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme herab auf euch, auf eurer Hände Werk, auf die Früchte der Erde und bleibe immerdar.

A Amen.

b) Feierliche Form:

V Christus nahm das Kreuz auf sich

A und zerbrach der Hölle Macht.

Von des Vaters Kraft erweckt,
stand er auf am dritten Tag.

V Kündet allen Völkern (alleluja):

A Christus ward König am Kreuzesholz
(alleluja).

V Lasset uns beten. O Gott, Deinem Willen gehorsam, hat Dein Sohn sich unter das Holz des Kreuzes gebeugt, um die Macht des Feindes von uns zu vertreiben. Schenke uns, Deinen Dienern, die Gnade der Auferstehung. Durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

Auf dieses Kreuzgedächtnis folgt der Wettersegens, indem der Priester mit dem Kreuz oder mit der Kreuzpartikel den Segen erteilt. Zuvor läßt sich aber — je nach Witterung — eine der vier folgenden Gebetsgruppen (I—IV) einfügen, nach Ermessen um passende Anrufungen erweitert. Sie wird eingeleitet mit dem Gebetsruf:

V Christus, komm uns zu Hilfe;

A um Deines Namens willen errette uns.

I.

(Für die Früchte der Erde)

V Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

A wir bitten Dich, erhöere uns.

V Herr, erhöere mein Gebet.

A Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

V Der Herr sei mit euch.

A Und mit Deinem Geiste.

V Der Herr sei mit euch.

A Und mit Deinem Geiste.

V Lasset uns beten. Du ordnest alles, o Gott, und im Plan Deiner Vorsehung kannst Du nicht irren. In Demut bitten wir Dich: wende ab, was uns schadet, und gewähre alles, was uns zum Guten dient.

Beschütze und segne die Früchte der Felder. Send uns zur rechten Zeit gedeihlichen Regen und Sonnenschein. Erfülle uns in allen Wechselfällen des Lebens mit kindlichem Vertrauen zu Dir, und erweise uns am Tag Deiner Heimsuchung auch Deine Barmherzigkeit. Durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

II.

(Um Bewahrung vor Unwetter)

V Vor Blitz, Hagel und Ungewitter

A bewahre uns, Herr Jesus Christus.

V Herr, erhöere mein Gebet.

A Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

V Der Herr sei mit euch.

A Und mit Deinem Geiste.

V Lasset uns beten. O Gott, dem alle Geschöpfe dienen, zur Verherrlichung Deiner Majestät lenkst Du die Natur auch durch den Wechsel des Wetters. Bewahre uns vor allem schädlichen Ungewitter, und laß Deine milde Barmherzigkeit immerdar über uns walten, damit wir, die Deinen strafenden Zorn fürchten, Deine Huld erfahren. Durch Christus, unsern Herrn.

A Amen.

III.

(In Zeiten der Trockenheit)

V Herr, bedecke den Himmel mit Wolken

A und gib der Erde Deinen Regen.

V Herr, erhöere mein Gebet.

A und laß mein Rufen zu Dir kommen.
 V Der Herr sei mit euch.
 A und mit Deinem Geiste.
 V Lasset uns beten. O Gott, in dem wir leben, uns bewegen und sind, schenke uns den nötigen Regen. Und haben wir so in unserer gegenwärtigen Sorge Deine Hilfe erfahren, dann laß uns noch vertrauensvoller nach dem Ewigen streben.
 Durch Christus, unsern Herrn.
 A Amen.

IV.

(In regenreichen Zeiten)

V Herr, laß leuchten über uns Dein Angesicht
 A und segne Dein Volk, das auf Dich vertraut.
 V Herr, erhöre mein Gebet.
 A Und laß mein Rufen zu Dir kommen.
 V Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, wir bitten Dich gebiete: dem Regen Einhalt und schenke uns heiteres Wetter, damit wir so Deine Milde erfahren. Durch Christus, unsern Herrn.

*

P Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
 A der Himmel und Erde erschaffen hat.
 P Der Segen des allmächtigen Gottes, † des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme herab auf euch, auf eurer Hände Werk, auf die Früchte der Erde und bleibe immerdar.
 A Amen.

Studienwoche über kirchliche Jugendarbeit für Seelsorger in Obersasbach von Montag, 26. Mai bis Samstag, 31. Mai 1969

Die Studienwoche steht unter dem Gesamtthema „Gruppenpädagogik“. Sie will vor allem methodische Hilfen erarbeiten. Als Referent konnte der Leiter des Zentrums für Gruppenstudien und Gemeinwesenarbeit in Köln, Fritz Karas, gewonnen werden.

Nach verschiedenen Arbeitsmethoden werden vor allem folgende Themen erarbeitet:

- Grundlagen der Gruppenpsychologie
 Entfaltung der sozialen Persönlichkeit
- Wege zur Überwindung des Institutionalismus
 Spannung und Konziliation
- Gruppenphasen, Gruppenformen, Führertypen
- Gesellschaftsveränderung durch Arbeit in Gruppen
 Modell als Vorbereitung von Aktionen

Die Thematik stellt weitgehend eine Einheit dar und ist schrittweise zu erarbeiten. Daher ist die Teilnahme an der gesamten Studienwoche erforderlich.
 Beginn: Montag, 26. Mai 1969, 19.00 Uhr mit dem Abendessen

Ende: Samstag, 31. Mai 1969, mit dem Frühstück
 Die Teilnehmergebühr beträgt DM 40,—.
 Anmeldungen sind erbeten bis zum 17. Mai 1969 an das Erzb. Seelsorgeamt — Sekretariat Frauenjugend, 78 Freiburg, Postfach 449.

Eingeladen sind Pfarrer, Vikare und Religionslehrer. Die Woche will nicht nur eine Theorie der Gruppenpädagogik vermitteln, sondern bereits durch Übungen gruppenpädagogisches Arbeiten ermöglichen.

Zurruhesetzung

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat der Bitte des Pfarrers Johannes Weber entsprochen und ihn mit Wirkung vom 1. Juli 1969 von der Verwaltung der Pfarrkuratie Bammmental entpflichtet.

Ferienstelle

Ein Welt- oder Ordenspriester hätte die Möglichkeit, sich vom 24. 5. bis 5. 7. 1969 auf dem Hasliberg/Brünig Kanton Bern zu erholen.

Kost und Logis sind frei bei der Verpflichtung zum Sonntagsgottesdienst mit Predigt. In die angegebene Zeit könnten sich auch zwei Herren zu je drei Wochen teilen.

Meldung an: Röm.-Kath. Pfarramt Gut-Hirt-Kirche, 3860 Meiringen/Schweiz.

Im Herrn sind verschieden

25. April: Stork Josef, resign. Pfarrer von Griesen/Bd.,
 † Owingen/Bd.
27. April: Gitzler Erwin, Oberstudienrat an der Gewerbeschule in Konstanz,
 Priester der Erzdiözese Breslau,
 † Konstanz.
6. Mai: Engesser Adolf, Erzb. Geistl. Rat,
 resign. Pfarrer von St. Peter und Paul,
 Singen, † Singen.

R. i. p.

Erzbischöfliches Ordinariat